

Institut für Papier-, Zellstoff- und Verfahrenstechnik

VORSTAND: PROF. DIPL.ING. DR.-ING. H. C. KARL ADAMIK

Die österreichische Papierindustrie ist eine der autochthonen Industrien Österreichs. Sie verarbeitet einen sich immer erneuernden Rohstoff. 60 % der Kapazität der österreichischen Papier- und Zellstoffindustrie liegen in der Steiermark. Die technische Entwicklung muß sich in Richtung der Herstellung hochwertiger Papiere und veredelter Zellstoffe bewegen, außerdem verlangt die moderne Entwicklung der Automatisierung den Einsatz hochqualifizierter Fachkräfte. Der Heranbildung des akademischen Führungsstabes ist das Institut vor allem gewidmet.

Mit Unterstützung der Steiermärkischen Landesregierung und der steirischen Papierindustrie hat Herr Prof. Dr. F. WULTSCH die Studienrichtung Papier- und Zellstofftechnik in den Studienplan 1945/46 der Technischen Hochschule in Graz eingebaut.

Das Institut selbst wurde 1947 mit der Berufung des gegenwärtigen Institutsinhabers errichtet. In dieser Zeit der Nachkriegsjahre war der Ausbau besonders schwierig. In dem bombenbeschädigten Gebäude der Technischen Hochschule in der Kopernikusgasse waren weder Räume noch Einrichtungen noch sonstige Behelfe vorhanden. Erst der Wiederaufbau des Mitteltraktes ermöglichte die Einrichtung der Räume des Institutes für Papier- und Zellstofftechnik.

Mit Hilfe von ERP-Krediten konnten die wichtigsten Papierprüfgeräte beschafft werden. Durch Schenkungen der Industrie und mit staatlichen Geldern wurde die apparative Einrichtung im Laufe der Jahre auf den modernsten Stand gebracht. Das Papierprüflaboratorium verfügt über amerikanische und deutsche Standardprüfgeräte, so daß sowohl TAPPI- als auch die in Europa gebräuchlichen Methoden den Prüfungen zugrunde gelegt werden können.

Die fachliche Ausbildung der Hörer der Studienrichtung Papier- und Zellstofftechnik stützt sich auf die wertvolle Mitarbeit von Fachleuten mit großer industrieller Erfahrung, wie Prof. Dr. F. WULTSCH für die Technologie des Papiers, Univ.-Prof. Dr. O. WURZ für die Chemie des Zellstoffes und der Cellulosederivate und Hochschuldozent Dr. H. ZAK für die Technologie des Zellstoffes. Die Ausbildung der Papier- und Zellstofftechniker erfolgt daher in engster Verbindung mit den modernen Entwicklungstendenzen der einschlägigen Industrie. Das papiertechnische Praktikum wird in der laufenden Produktion durchgeführt, wobei die Hörer Einblick erhalten in die unmittelbar bei der Erzeugung ablaufenden Prozesse.

Dem Institut angeschlossen ist eine staatlich autorisierte Versuchs- und Forschungsanstalt, die ebenfalls dazu beiträgt, daß der Kontakt mit der einschlägigen Industrie aufrechterhalten bzw. vertieft wird.

Das Institut verfügt über eine Fachbibliothek, die in den letzten Jahren auf den neuesten Stand gebracht werden konnte und die sowohl den Hörern als auch den Fachleuten der Papier- und Zellstoffindustrie zugänglich ist. Die Dokumentation auf diesem Gebiet, in dem die Entwicklung sich so rasch vollzieht, muß auch außerhalb des deutschsprachigen Raumes verfolgt werden.

Die Hauptlehrgebiete sind Papierfabrikation und Papierfabriksanlagen. Da der Papier- und Zellstofftechniker neben einer gediegenen maschinenbaulichen Ausbildung auch mit der Verfahrenstechnik in Berührung kommen muß, wurde speziell in der letzten Zeit der Ausbildung auf diesem Gebiet besonderes Augenmerk gewidmet.

Die Papierindustrie stellt einen Zweig der Konsumgüterindustrie dar, und die Grundverfahren sind genau dieselben wie in allen Güterindustrien. Der Papier- und Zellstofftechniker muß nicht nur die physikalischen Bedingungen schaffen und überwachen, bei denen sich die einzelnen Prozesse abspielen, sondern diese Bedingungen auch auf die technologischen Vorgänge abstimmen.

K. Adamik